

# Kultur-Exkurs bei einem edlen Tropfen

**AUSSTELLUNG** „Kunst und Genuss im Elefantenhaus“ zeigt umfangreiches Werk von Ludowika Huber / Philosophisches über Ernst Bloch

Von  
Ulrike Schäfer

**WORMS.** Zu „Kunst und Genuss im Elefantenhaus“ lud das Weinhaus Valckenberg erstmals am Samstag ein. Anlass im Hintergrund war das 225-jährige Jubiläum des renommierten Unternehmens.

Ganz aktuell aber wollten Felicitas und Wilhelm Steifensand, die als Nachfahren des Firmengründers das Weingut heute führen, bei einem erlesenen Glas Wein und guten Gesprächen das temporäre Atelier der in Worms geborenen Künstlerin Ludowika Huber und ihr überaus vielfältiges Werk vorstellen.

## Langes Kultur-Schaffen über dem Laden

Fast ein Jahr lang hat Ludowika Huber in den Räumen über dem Weinladen am Weckerlingplatz gelebt und gearbeitet und ihre Heimatstadt auf vielfältige Weise betrachtet und analysiert.

Die Ergebnisse ihrer Streifzüge, Recherchen und Gespräche hat sie in eindrucksvollen Fotos, Bildern und Notizen festgehalten und zu faszinierenden Bildern verdichtet.

Dabei hat sie in fortlaufenden Prozessen Vorgefundenes zusammengefügt, überlagert, strukturiert und unter Bewahrung der alten Substanz Neues geschaffen.

Die Besucher konnten sich in



Kunstgenuss im Weinladen am Weckerlingplatz: Ludowika Huber (2.v.re.) im Gespräch mit Besuchern. Foto: photoagenten / Alessandro Balzarin

der geräumigen Wohnung des Elefantenhauses, das seit Anfang des 17. Jahrhunderts an diesem Standort nachweisbar ist, mit Hubers Arbeiten, mit ihren Fragen, Erkenntnissen

und Modellen auseinandersetzen. Unter anderem waren schon die Druckvorlagen für den bilderreichen Kalender über den Wormser Hafen zu sehen, die der Designer Rudolf

Paulus Gorbach fertig gestellt hat. Huber lenkte den Blick ihrer Besucher aber auch auf das baulich so überaus reizvolle Ensemble des alten Schlachthofs mit Markthalle, das drin-

gend einen Investor braucht, um erhalten zu werden, und zeigte Gedankenskizzen zu einem Schutzraum als Nachdenk-Raum unter dem Friedhof Heiliger Sand. Der Worm-

ser Kulturkoordinator Volker Gallé philosophierte in seinen einführenden Worten zu dieser ungewöhnlichen Ausstellung über Ernst Blochs Heimatbegriff, der nicht nur Herkunft und Vergangenheit, sondern auch einen Raum bewusst gestalteter Zukunft meint.

In diesem Sinne habe sich Huber Worms nach fast 40-jähriger Abwesenheit in „freier Assoziation, aber wirklichkeitsgesättigt“ auf sehr komplexe Weise künstlerisch erschlossen und dabei den Wormsern im zurückliegenden Jahr manche neue Sicht vermittelt.

## Muster im menschlichen Miteinander

Auch an diesem Nachmittag gab sie den Gästen in einem kleinen literarischen Exkurs Gedanken über die energetische Bildung von Mustern im menschlichen Miteinander mit auf den Heimweg.

Mit einer Weinprobe im Weinladen, bei der die neuen Sommerweine, sowie die Top-Weine Liebfrauenstift Kirchenstück verkostet werden konnten, kam zur Kunst der Genuss.

Ähnliche Nachmittage sind in lockerer Folge durchaus vorstellbar, ließ sich Felicitas Steifensand entlocken.

Ludowika Huber wird spätestens am Dienstag, 8. November, im Rahmen eines Erzählcafés über den Hafen wieder in Worms zu Gast sein.